

Bavariavikingen



*Mitteilungsblatt
der
Deutsch-Schwedischen Vereinigung e.V.
München*

Die Themen unserer Ausgabe:

- Wenn Steine reden könnten*
- Preisgekrönte Autoren 1999 - 2017*
- Namensgebung der Wikinger*

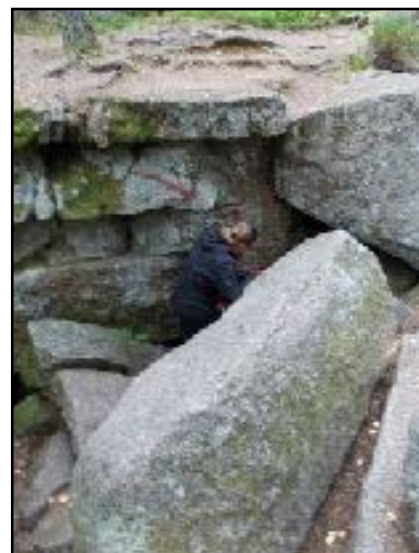
Sommerausgabe 2020

Wenn Steine reden könnten



Dass man in Schweden „steinreich“ werden kann, dürfte kein Geheimnis sein. Wissenschaftlich betrachtet sind die vielen Steine in Südschweden eine Ablagerung aus der Eiszeit, als die Gletscher vor Tausenden von Jahren nach Süden bis über die Ostsee hinausreichten. Selma Lagerlöf berichtet in der wunderbaren Reise des kleinen Nils Holgersson anhand von Legenden eine andere Version, was es damit auf sich hatte: Der Schären Garten wurde durch einen wutentbrannten Riesen geschaffen, der mit Steinen warf, um die Lachse zu erschrecken, damit sie sich entlang

der Flüsse einen Weg bis ins Hochland bahnten. Ein paar Kapitel später berichtet Lagerlöf, wie Gott und Petrus Småland erschufen und Petrus dabei zu viele Steine aufhäufte, so dass Småland ein felsiges, steiniges und karges Land wurde, das jedoch mit vielen Flüssen und Seen gesegnet war.



Aber es gibt nicht einfach nur normales Felsgestein, es gibt in Südschweden jede Menge besondere Steine, die einiges berichten könnten, wenn sie nur die Gelegenheit dazu bekämen!

Wer die E22 von Malmö aus Richtung Kalmar fährt, kommt zwangsläufig am Trollastenen von Bäckaskog (in der Nähe von Trolle Ljungby) vorbei. Ein riesiger Stein, der so nah an einem Gehöft liegt, dass man nicht weiß, was zuerst da war: Fiel der Stein glücklicherweise neben die Gebäude oder baute man die Scheunen in den Schutz des Steins? Der Sage nach stammt der Stein aus der Zeit der Christianisierung Skånes, als der Riese Finn erwachte und durch einen gut gezielten Steinwurf – seine Spezialität! – versuchte den Bau der Kirche von Åhus zu verhindern.



Im Naturreservat Trollegater in der Gemeinde Rimforsa in Östergötland trifft man auf ein ganz anderes Steinphänomen. Hier befinden sich unterirdische Grotten und Gänge, die bis zu 100 Meter lang sind. Man vermutet, dass die Grotten gebildet wurden, als nach dem Abschmelzen der Eismassen der letzten Eiszeit immer wieder Erd-

beben stattfanden, ausgelöst durch die Spannungen im Gestein, die von der Hebung der Erdmassen herrührten. Dadurch bildeten sich Risse und Sprünge, Verwerfungen und auch Grotten. Mit Taschenlampe bewaffnet kann man in die Unterwelt hineinkriechen, teils sind die Höhlen so groß, dass man aufrecht stehen kann. Für Kinder ist das ein wahres Abenteuer! Ich selbst wollte nicht daran teilhaben, stattdessen wanderte ich die ein bis zwei Meter tiefen Gesteinsrillen entlang und konnte es genießen, dass die Heidelbeerbüsche so hoch gewachsen waren, dass ich Blaubeeren pflücken und essen konnte,



ohne mich zu bücken. Berühmte Steine findet man natürlich auf Gotland, wo es nicht nur Raukar, sondern auch unzählige Runen-

steine gibt. Im Museum in Visby kann man sich schier nicht satt sehen an verschlungenen Ornamenten und faszinierenden Inschriften. Aber auch an der Ostseite des Doms zu Växjö gibt es einen Runenstein zu bewundern. Er stammt aus der Zeit um 1000 n. Chr. und war lange Zeit im Mauerwerk des Doms verborgen. Erst 1813 wurde er bei Renovierungsarbeiten wiederentdeckt. Die Inschrift berichtet, dass Tyke Viking einst diesen Stein für Gunnar, Grims Sohn, errichtet hat.

Forts. auf S. 4

Aktuelles aus dem Vereinsleben

Liebe DSV-Mitglieder,

dieser Bavariavikingen erreicht Sie in einer ganz besonderen Situation. Denn wegen der Corona-Pandemie sind derzeit keine DSV-Veranstaltungen möglich. Auch unsere für den 18. März 2020 geplante Mitgliederversammlung konnten wir wegen der zu diesem Zeitpunkt geltenden Vorschriften nicht mehr abhalten. Wann wir die Versammlung nachholen, hängt von der aktuellen Situation ab. Möglicherweise wird es in 2021 eine kombinierte Versammlung für die Vereinsjahre 2019 und 2020 geben.

Ich hoffe, es geht Ihnen allen gut und Sie kommen, so gut es denn möglich ist, mit der aktuellen Situation klar.

Für viele von uns stellt sich ja derzeit die Frage, ob oder wann in diesem Jahr ein Urlaub in Schweden möglich sein wird. Hierzu kann man zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch überhaupt nichts sagen. Verfolgen Sie daher aktuell

die Reiseempfehlungen der Deutschen Botschaft, Stockholm <https://stockholm.diplo.de/se-de/-/2327316> und der Schwedischen Botschaft, Berlin: <https://www.swedenabroad.se/sv/om-utlandet-för-svenska-medborgare/reseinformation/nya-coronaviruset/>.

Schweden steht ja wegen seiner besonderen „Strategie“ im Licht der Medien. Ich möchte hierzu gar nichts Besonderes anmerken. Jeder muss selbst wissen, wem er in einer solch angespannten Lage sein Vertrauen schenkt! Persönlich überzeugt mich der sogenannte „schwedische Weg“ und Anders Tegnell, dem in Schweden wie einem Popstar gehuldigt wird, nicht. - Aber machen Sie sich selbst ihr Bild auf Basis sachlicher, neutraler Informationen!

Vor Allem, bleiben Sie auch in dieser schwierigen Zeit der DSV treu! Vi ses!

Frank Senftleben

Impressum	Adressen	Telefon
Vorsitzender:	Frank Senftleben, Rotbuchenstraße 32, 85614 Kirchseeon	Tel: 08091 / 561347
Stv. Vorsitzende:	Suzanne Jung, 80687 München (Laim)	Tel: 0160 9192 6033
Schriftführerin:	Gertraud Geyer, Heimgarten 2, 86911 Diessen	Tel: 08807 / 7890
Schatzmeisterin:	Margareta Reid-Hammond, E-Mail: schatzmeister@d-s-v-m.de	
Beisitzer:	Günter Staack, Herzogstandstraße 2, 82402 Seeshaupt	Tel: 08801 / 860
	Gerd-Dieter Schwark, Knappertsbuschstr. 17, 81927 München	Tel: 089 / 935690
Bankverbindung:	VR Bank Mü. Land - IBAN: DE51 7016 6486 0000 8553 75	BIC: GENODEF1OHC
Internet:	E-mail: vorstand@d-s-v-m.de Website: www.d-s-v-m.de	
Anzeigenpreise:	Privatanzeigen für Mitglieder kostenlos. Gewerbliche Anzeigen; bitte beim Vorstand anfragen.	
Steuernummer:	143/212/90370 (Vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.)	
Anschrift:	Deutsch-Schwedische Vereinigung e.V. München, Postfach 310162, 80101 München (Schirmherrin: Prinzessin Anna von Bayern)	
BV-Redakteurin:	Maria Senftleben; E-Mail: redakteur@d-s-v-m.de	



Einige Kilometer südlich von Växjö befindet sich Inglinge hög am Ortsrand von Ingelstad. Dort liegt ein Gräberfeld aus der Zeit 600 bis 700 n. Chr. Das Zentrum bildet ein sechs Meter hohes Hügelgrab, an dessen höchstem Punkt ein einzelner Bautastein errichtet ist. Und zu dessen Füßen wiederum liegt ein runder, mit verschlungenen Ornamenten verzierter Stein. Das Gräberfeld ist weitläufig und umfasst auch Steinsetzungen und zwei Schiffssetzungen. Vermutlich



handelt es sich bei Inglinge hög um das Grab eines regionalen Kleinkönigs, nicht unähnlich den berühmten Königsgräbern von Uppsala.

Eine eher kuriose Seltenheit ist der sogenannte Tummesten, der sich bei Makrismåla in der Gemeinde Tingsryd



befindet. Der große, aber eigentlich unspektakuläre Stein liegt am Wegesrand einer kleinen Straße. Wäre er nicht mit einem Hinweisschild markiert, würde man einfach vorbeifahren. Doch ein Halt lohnt sich! Denn es fühlt sich riesig an, wenn man nur mit einem Daumendruck den riesigen Stein zum Schaukeln bringen kann. Es gibt keine Legende oder phantasievolle Geschichte zu diesem Stein, aber er lässt einen spüren, wie es sein könnte, wenn man Pippi Langstrumpfs Muskelkraft besäße. Wer den Film Becker - kungen av Tings-



ryd gesehen hat, weiß, dass in Tingsryd am Ufer des Tiken der angeblich schönste Rastplatz Schwedens liegt und den Namen Kungastenarna trägt. Hier kann man nicht nur Pause machen, sondern in einem kleinen Park auch die dort platzierten Steine mit den Unterschriften

mehrerer Könige und Prinzen bewundern. Kurios ist, dass keine dieser königlichen Hoheiten je an diesem Ort weilte! König Carl Gustav – damals noch Kronprinz - hätte es am 28. Mai 1954 beinahe geschafft, der Besuch wurde jedoch wegen schlechten Wetters verlegt. Aber immerhin: Seine Unterschrift ist hier in Stein gemeißelt.



Überall in Südschweden markieren vielerorts Findlinge besondere Stellen oder Wege und erzählen dadurch wenigstens ein bisschen Geschichte. So der Stein in *skollärarens badvik*, der davon berichtet, wo der Lehrer der ehemaligen Dorfschule in Bro/Linneryd bis in die 50er Jahre hinein im kleinen Moorsee Vikholmen ein erfrischendes Bad nehmen konnte. Jetzt können wir den idyllischen Badeplatz genießen! Hinweise auf besondere Sehenswürdigkeiten finden sich in Sveriges Vägatlas, in Tourismusbroschüren oder einfach als Schilder am Wegesrand. Wir werden weiterhin unsere Augen offen halten und Steine und ihre Geschichten sammeln.

Text: Gertraud Geyer (2020)

Fotos: Thomas Geyer (2012 bis 2019)

Preisgekrönte schwedische Autorinnen und Autoren 1999 – 2017



Annika Thor (geboren 1950 in Göteborg) ist in Schweden eine bekannte Film- und Fernsehkritikerin. Außerdem schreibt sie Theaterstücke und

Drehbücher, nicht nur für Erwachsene, sondern immer öfter für Kinder und Jugendliche. Ihr Debütroman **Eine Insel im Meer** (*En Ö i Havet*, 1996, Bonnier Bokförlag AB Stockholm 1996) in der Übersetzung von Angelika Kutsch erschien in Deutschland im Carlsen Verlag und wurde in Schweden für den renommierten August-Preis nominiert. 1999 erhielt sie für diesen Roman den Deutschen Jugendliteraturpreis. Eigentlich sollte aus dem Stoff ein Theaterstück für Jugendliche werden, doch sie entschloss sich dann ein neues Genre auszuwählen: einen Jugendroman. Zu dem Thema dieses Romans hat sie hunderte von ehemals betroffenen Kindern interviewt, die aus Deutschland/Österreich vor den Nazis fliehen mussten und in Schweden eine neue Heimat gefunden hatten, das Schicksal aller in eine Geschichte verwoben und zwei Geschwister in den Vordergrund gestellt.

Forts. auf S. 10



Veranstaltungskalender: Termine der DSV

Juni, Juli, August 2020

Wegen der aktuellen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie fallen die für Juni und Juli geplanten DSV-Veranstaltungen bis auf Weiteres aus (im August wäre ohnehin Sommerpause)!

Evt. kurzfristige Änderungen finden Sie auf DSV-Homepage und Facebookseite.

Bokcirkel

Vi träffas regelbundet och diskuterar lästa böcker på svenska.
För mer information, ring Brigitte Sjöberg:
Tel. 08171/10989

Nachruf für verstorbene Mitglieder:

Günther Grondey
(† Frühjahr 2020)

Unsere herzliche Anteilnahme
gilt den Angehörigen.

Schwedisches Honorarkonsulat

Karlstraße 19, 80333 München;

Tel: 089 / 2868 8866

E-Mail:

schwedisches-konsulat@fontin.com

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., 9:30-12:00 Uhr

Schwedische Kirchengemeinde in

München Zeppelinstraße 63,

81541 München - Tel: 089-90156103

www.svenskakyrkan.se/bayern

Svenska Skolföreningen i München

www.skolan-i-muenchen.de

Svenskt dagis www.bjornbaren.de

Blåbären-Krabbelgruppe, Facebook

Tel. 0179-7436592 (Vivica Karlsson)

Schwedischer Chor München

Marianne Wennås. Tel: 089/7606849

www.schwedischer-chor.de

SWEA München

<http://munchen.swea.org>

Vereinstreffen im Hofbräukeller (München)

Der monatliche Vereinsstammtisch der DSV findet am zweiten Dienstag eines jeden Monats statt. Wir treffen uns ab 18:30 Uhr im „Hofbräukeller“ am Wiener Platz, Innere Wiener Straße 19. - Wegen der aktuellen Corona-Einschränkungen findet derzeit kein Stammtisch statt!

Der Vorstand

Veranstaltungskalender: Externe Veranstaltungen

Diesmal wegen Corona keine Angaben! (ggf. aktuelle Veranstaltungen: s. Homepage)

Juni, Juli, August 2020

Alle großen Veranstaltungen und Versammlungen werden bis mindestens 31.8. von der Bundesregierung sowie der bayerischen Staatsregierung untersagt, wie am 15.4.20 bekannt wurde.

Dies gilt für Feste, Konzerte, Festivals und Theatervorstellungen und alle anderen Arten von Veranstaltungen in ganz Bayern. Allerdings finden Gottesdienste seit dem 4.5. unter strengen Auflagen wieder statt. Auch private Versammlungen sind untersagt. So erläutert das Bundesministerium des Inneren (BMI): „Gruppen feiernder Menschen auf öffentlichen Plätzen, in Wohnungen sowie privaten Einrichtungen sind angesichts der ernsten Lage in unserem Land inakzeptabel. Verstöße gegen die Kontakt-Beschränkungen sollen von den Ordnungsbehörden und der Polizei überwacht und bei Zuwiderhandlungen sanktioniert werden.“

Bilder rechts: DSV-Mittsommerfeier 2017 - Ein Aufbauen und Schmücken der Mittsommerslange sowie Musik und Tanz unter Beachtung der Corona-Abstands- und Hygieneregeln dürfte dieses Jahr anstrengend sein. Daher muss die gewohnte Feier dieses Jahr ausfallen.



Aber für nächstes Jahr sind wir alle hoch optimistisch und drücken die Daumen !!!

Vikingarnas Kevin hette Sven

Vilka namn valde vikingarna till sina barn? Tog de bara något modernt namn som Kevin eller Chantal? Nej, vikingarna var otroligt konservativa i sin namngivning. Man kan följa släktleden genom att se på namnen. Huvudregeln var att äldsta sonen och äldsta dottern fick namnen efter sina (avlidna) farföräldrar. Ifall moderns föräldrar var förnämre kunde det göras undantag, likaså om det fanns någon stor hjälte i släkten som nyss fallit. En nyfödd dotter kunde också få sin mors namn, om denna dog i barnsäng. Långlivade farföräldrar kunde dock trassla till namngivningen, eftersom deras namn helst inte skulle användas. Normalt sett var nämligen speciellt farföräldrarna döda när deras barn barn föddes, för männen gifte sig ofta senare än kvinnorna. Flickorna giftes helst bort så tidigt som möjligt, vid ca 14 – 16-årsåldern.

Det är väldigt spännande att forska på vikingasläkter. Om det plötsligt dyker upp ett namn i en släkt, så måste det nästan komma från den ofta anonyma moderns sida. Flera generationer senare kan man hitta indicier för intressanta förbindelser. Utländska kvinnor fick oftast ett nytt namn när de kom till sitt nya land. Det är rätt tydligt när det gäller slaviska kvinnor. Där blir det litet svårt att forska. Mycket viktig är kunskapen att varje barn fick ett farsnamn (undantag för kungliga mödrar finns) som efternamn. Så hette den gamle kung Björns son förstås Olof Björnsson och hans dotter Björnsdotter, troligen med förnamnet Ingeborg.

Ändå hände det att vikingabarn fick helt nya namn. Först och främst gällde det barnrika familjer. Någon gång tog släkt-

namnen slut och då fick de yngre barnen andra namn. På det sättet blev de kristna namnen så småningom vanliga. Och det kunde gå snabbt. Dessutom kunde man få ett nytt namn vid dopet. Som Sven Tveskägg av Danmark som fick heta Sven-Otto efter sin fadder, kejsar Otto, vilket han tydligen inte ville ge vidare.



*Foteviken, Guide i vikingadräkt
Foto: Wolfgang Sauber, Wikipedia*

Motsvarigheten till Kevin fanns faktiskt ändå ibland. Namnet Sven är ett sådant. Harald Blåtand verkar ha dragit på erkännandet av sin utomäktenskaplige son (senare kallad Tveskägg) så länge att moderns sida blev tvungen att hitta på något. Sven betyder bara pojke, ung man. Håkon Jarl tog några år senare till samma nödlösning. I hans släkt fanns tidigare inte så många namn. Sigurd efter farfar hade troligen hans första (okände och i sin barndom avlidne) son fått heta. Släktnamnet Grjotgard gick inte att använda, p g a att hans farbror

Grjotgard hade mördat sin bror Sigurd, Håkons far, och därefter blivit dödad av Håkon själv. Jarlen ville definitivt inte att Grjotgard skulle leva vidare i en Håkonsson. Då fick hans första son inom äktenskapet heta bara Sven = pojken. Därefter verkar Sven ha blivit modernt.

Jag har förräknat ut varifrån jarlens mest kände son, Erik, har fått sitt i Norge ovanliga namn. Kvinnohjälten Håkon Jarl (en unge i varje gård) intrigerade nämligen vid den tiden i norska Uppland mot den dåvarande kungen tillsammans med småkungarna från Viken, Tryggve och Gudröd. Och vem var Tryggves svärfar och en småkung i Uppland? Jo, Erik på Ovrestad, morfar till den senare berömde kungen Olav Tryggvason. Källorna nedvärderar visserligen Erik Håkonssons mor så mycket som möjligt, men hon kan ha varit en släkting till Erik, om än inte syster till drottning Astrid. Eller så krävde husbonden att hans piga kallade ungen efter honom. I varje fall var namnet så ovanligt i Norge, att jag är säker på att den blivande Erik Jarl hade rötter på Ovrestad.

Ifall någon vill läsa mer om vikingarnas familjeliv och nätverk, så håller jag på att samla det jag kommer fram till på: <https://sigridstorrastid.blogspot.com>



Maria Senfleben

Gjermundbu-
hjälmen,
Foto: NTNU
Vitenskapsmuseet
Wikipedia



Bellman på Oxelö Krog

Bellmantolkaren Thord Lindé och hans fru Maria har i dagarna öppnat ett café i historisk miljö i Gamla Oxelösund. Krogen har anor från 1600-talet och där serveras kaffe med dopp och lättare maträtter. En Bellmankrog måste förstås ha fullständiga rättigheter (servering av all sorts alkohol) och det har den. Bellman själv, d v s Thord, står i köket och bakar surdegslimpor och frallor. Till en början kommer krogen inte öppna inneserveringen p g a coronakrisen, men utomhus är det gott om avstånd mellan borden.

Man kan väl utgå ifrån att det så småningom planeras in konserter och kanske spontan Bellmansång, ifall sångaren kan slita sig från bullbaket.

Tyvär dröjer det nog innan Thords trogna fan-club från det tyska Bellmansällskapet och andra vänner från Tyskland kan komma och testa hans citronpajer och muffins, men vi hoppas att allt går bra med etableringen och att pandemin går över till nästa år. Mer info på Facebook och under www.oxelokrog.se

Maria Senfleben



Gewidmet hat sie diese Romanreihe – es sind noch drei weitere Folgebände dazu erschienen – Sara und Rebecka, Schicksale, die sie wahrscheinlich am

meisten beeindruckt hat. Doch darüber erfahren wir nichts Genaueres.

Der Roman beginnt noch vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, als schwedische Familien jüdische Kinder aus Deutschland und Österreich bei sich aufnehmen, um ihnen vor dem unerbittlichen Naziregime Sicherheit zu bieten. Steffi und Nelli sind noch Kinder, als sie Wien und ihre Eltern (Arzt und Opernsängerin) verlassen und in eine völlig neue Welt eintauchen müssen. Sie landen bei zwei Familien auf einer Insel im Schärengebiet von Göteborg. Für Steffi ist es „am Ende der Welt“.

Annika Thor schildert nicht nur einfühlsam das Sich-Einleben der beiden Kinder in die Welt der Fischerfamilien auf der Insel, sondern auch das Finden einer neuen Heimat, das Erlernen einer neuen Sprache und die Akzeptanz einer neuen Religion. Erst langsam und mit vielen Schwierigkeiten verbunden kann sich Steffi in das strenge Leben der neuen Familie einleben. Ihre jüngere Schwester hat damit weniger Probleme, spricht schneller die neue Sprache und fühlt

sich wohl bei ihrer Familie, wo es mehrere Kinder gibt und man nicht so streng religiös ist wie bei Steffis Pflegefamilie. Am Ende des ersten Buches hat sich Steffi eingelebt, hat die Probleme ihrer Pflegefamilie erkannt und gespürt, dass sie angenommen und geliebt wird. Sie fühlt sich jetzt „am Ende der Welt“ angekommen – auch wenn ihr ihre Eltern fehlen.

Die drei Folgebände schildern das Leben während des Krieges in Schweden, Steffis schulische Ausbildung am Gymnasium in Göteborg, ihre große Liebe, das Kriegsende und das Zusammenreffen mit ihrem Vater, als einzigen Überlebenden. Sie, ihr Vater und ihre Schwester werden am Ende ein Schiff Richtung New York besteigen, um dort bei Verwandten ein neues Leben zu beginnen. Es ist unter anderem auch eine Fluchtgeschichte, eine Erzählung über Rassismus in dem von Nazis beherrschten Gebieten und leider immer noch eine aktuelle Geschichte. Äußerst einfühlsam und glaubhaft schildert Annika Thor diese Entwicklung von Steffi in dieser Zeit. Der Roman wurde unter ihrer Regie als Fernsehserie erfolgreich verfilmt.



Pija Lindén-Baum wurde 1955 in Sundsvall geboren. Sie hat Grafikdesign an der Kunstgewerbeschule in Stockholm



Deutschen Jugendliteraturpreis. Mia darf bei ihrer neuen Freundin übernachten und ist daher sehr aufgeregt. Alles ist für sie neu und fremd: das Essen schmeckt irgendwie komisch, der Hund bei ihrer Freundin macht ihr Angst, die Familie ist so bestimmend... Mia fühlt sich unwohl und hat plötzlich das

studiert und arbeitet heute als Autorin, Grafikerin und Illustratorin. Bereits 1991 wurde sie mit dem Heffaklumpen der Zeitung *Expressen* ausgezeichnet, war mehrfach für den August-Preis nominiert, erhielt den Astrid-Lindgren-Preis des Verlages Rabén & Sjögren und den Elsa-Beskow-Preis. Das *Svenska Dagbladet* schreibt über sie: „Mit ihrem unvergleichlichen Stil und besonderem Umgang mit Stift und Pinsel zeigt sie in ihren Bilderbüchern die innere Stärke eines Kindes. Lindenbaum singt das Hohelied der Fantasie und wir stimmen freudig ein.“

Für ihr Bilderbuch **Mia schläft woanders** (*Siv sover vilse*, 2009, Rabén & Sjögren Agency, Stockholm, dt. von Kerstin Behnken) erhielt sie 2012 den

Gefühl, dass sie nach Hause müsste. Pija Lindenbaum greift hier ein alltägliches Geschehen auf. Wer möchte nicht mal als Kind bei seiner Freundin oder seinem Freund übernachten und dann gerät die Freude in eine schiefe Ebene, da alles anders ist, als man es sich vorgestellt hat. Sie verwendet kräftige Farben, verzerrt die Proportionen, so dass das Fremde und Unbekannte deutlicher hervortritt. Trotzdem macht das Bilderbuch keine Angst, sondern bildet lediglich Realitäten ab. In der Begründung der Jury heißt es u.a. „Eine ganz alltägliche Kindererfahrung wird [in dem Bilderbuch] gegen den Strich gebürstet und Mias Erleben in beeindruckende Bilder und einen klugen Text gefasst.“

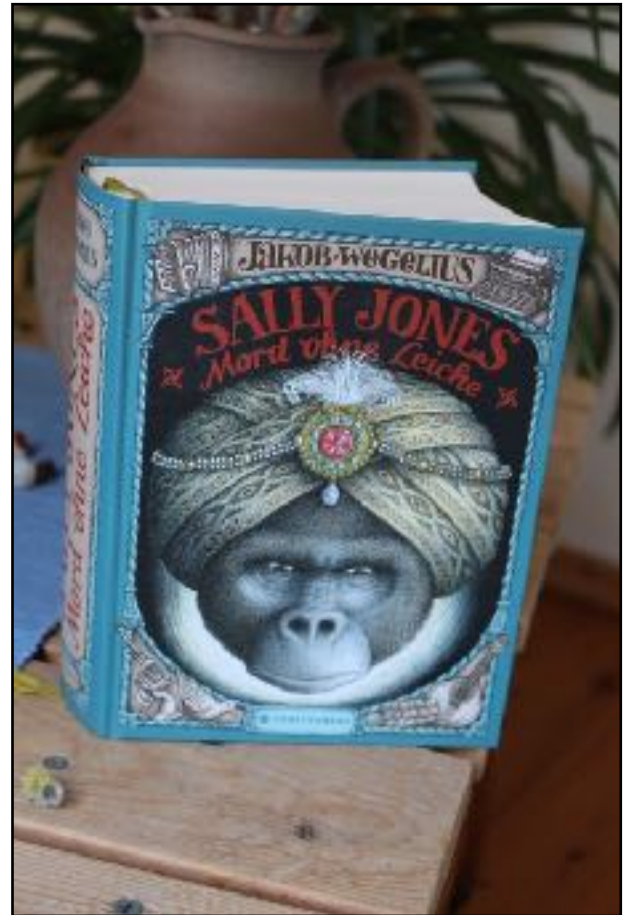


Bereits 2008 schuf **Jakob Wegelius** mit seinem Band „**Sally Jones – Eine Weltreise in Bildern**“ ein opulentes Werk, das sicher auch für Kinder aber noch viel mehr für Erwachsene geeignet ist. Mit seinen Bildern, die an alte kolorierte Stiche aus der Zeit um 1900 erinnern, erzählt er die Geschichte von Sally Jones, einem Gorillamädchen, die von Weißen gefangen genommen worden



war und eine abenteuerliche Reise um die Erde nehmen musste, ehe sie einen wahren menschlichen Freund gefunden hatte. Dieses Buch enthält so viele Zitate und Hinweise auf Filme und Bücher, dass es eine wahre Freude ist, darin zu blättern und zu lesen. Etwa sechs Jahre später begegnen wir Sally Jones wieder, diesmal aber in einem dicken Schmöcker. Die Bilder sind ähnlich wie beim ersten Band von Wegelius selbst gezeichnet. Der Autor wurde 1956 in Göteborg geboren und studierte neben Kunst und Grafik noch Literatur und Philosophie in Stockholm. Für den Band **Sally Jones – Mord ohne Leiche** wurde er mit dem August-Preis ausgezeichnet. In Deutschland erhielt er zweimal den LUCHS und der Nordische Rat zeichnete dieses Buch als bestes Kinder- und Jugendbuch aus. Es ist unter dem Titel *Mördarens Apa* 2016 bei Bonnier in Stockholm erschienen und wurde von Gabriele Haefs ins Deutsche übersetzt. In Lissabon stürzt ein finnischer Matrose ins Hafengebäck und bleibt verschwunden. Sally Jones menschlicher Freund wird des Mordes verdächtigt und eingesperrt. Die Gorillafrau, die zwar lesen und schreiben aber nicht sprechen kann, muss und will seine Unschuld beweisen. Sie muss sich dazu auf eine halbe Weltreise begeben, trifft auf eine wunderbare Fadosängerin, einen finsternen Kommissar, einen freundlichen

Friedhofswärter, einen launischen Maharadscha und ein dreihöckriges Kamel. Dabei entsteht ein grandioses Panorama aus der Zeit des beginnenden 20. Jahrhunderts. In der Begründung der Jury für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2017 heißt es u.a.: „Das ist Aben-



teuerliteratur vom Feinsten, die nicht nur zahlreiche Spannungsepisoden aufweist, sondern auch einen eigenständigen Weiterentwurf liefert, der bei der Darstellung fremder Kulturen nicht in Klischees abdriftet.“

Damit endet diese Serie über schwedische Autoren und Autorinnen, die den Deutschen Jugendliteraturpreis erhalten haben. Bei Bedarf werden weitere Beiträge dazu nachgeliefert.

Walter Mirbeth, März 2020